

## Sachbericht:

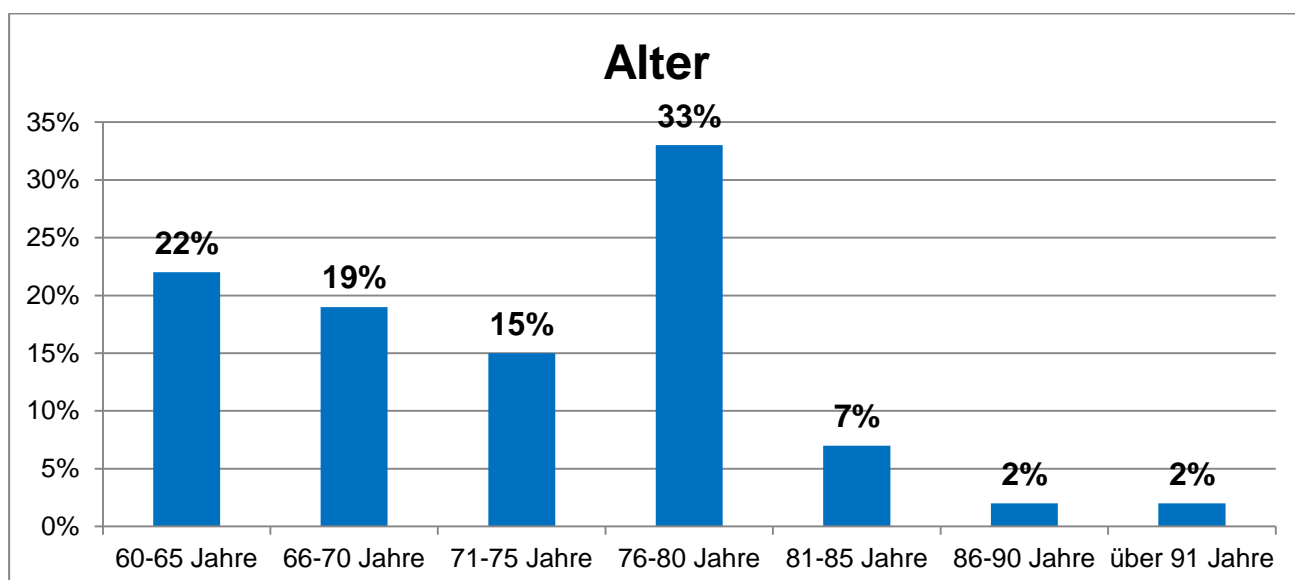
### Bürgerbefragung der Zielgruppe "60+ Generation" in der Gemeinde Suttrup/Lohe

#### Auswertungsergebnisse zur Zielgruppe 60+ aus der Gemeinde Suttrup/Lohe:

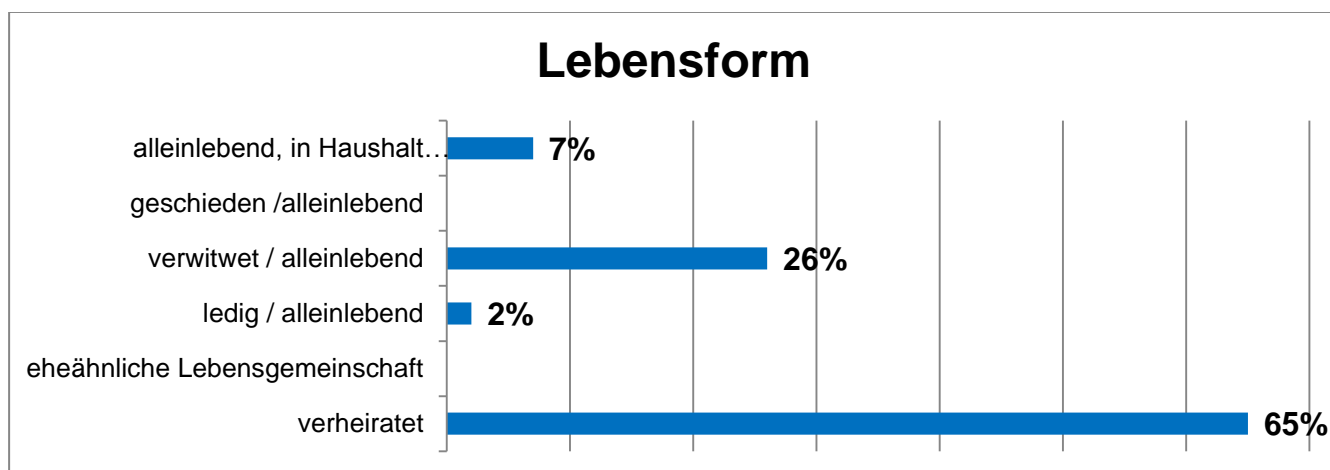
In der Gemeinde Suttrup/Lohe wurden insgesamt 102 Personen über 60 Jahre angeschrieben. 46 Personen (45%) dieser Zielgruppe haben sich an der aktivierenden Befragung beteiligt.

Davon waren **68% weiblich** und **32% männlich**.

Die Altersstruktur der Teilnehmenden war sehr gemischt.

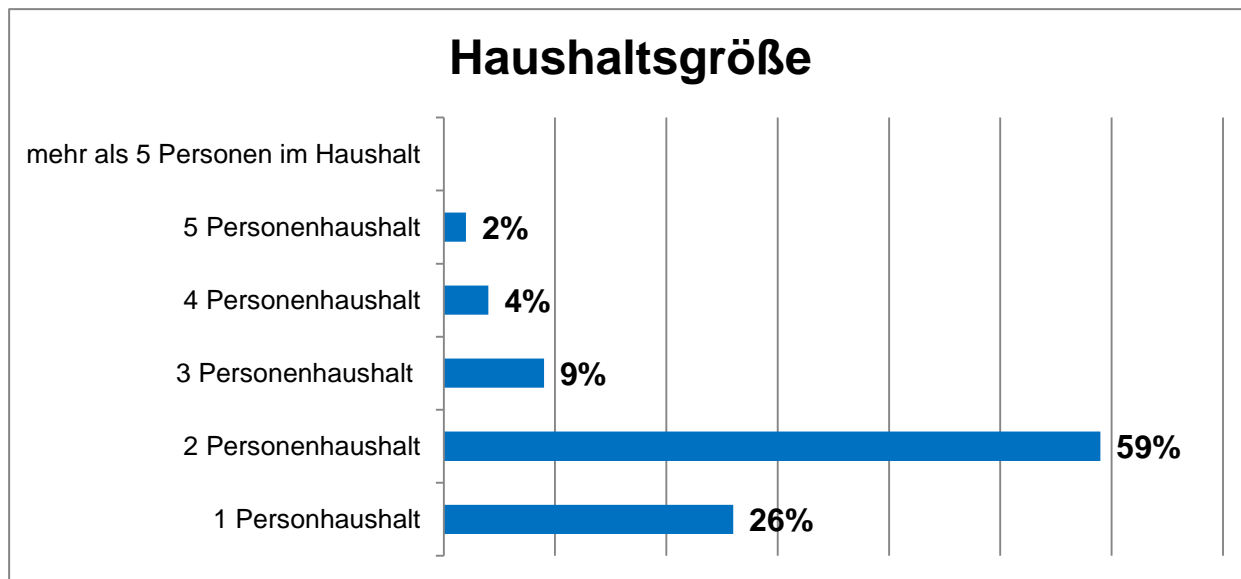


#### Frage zur Lebensform:



**Haushaltsgemeinschaft:**

Auf die Frage „Wie viele Personen leben in Ihrem eigenen Haushalt?“ wurde geantwortet:



Auf die Frage, ob es im eigenen Haus oder darüber hinaus in der Gemeinde einen weiteren Haushalt gibt, in dem Familienangehörige wohnen, haben 65% der Befragten geantwortet, dass es Familienangehörige in der Nähe gibt. 35% haben keine/ oder keine weiteren Familienangehörigen in unmittelbarer Nähe wohnen.

**Reaktionen zum Thema Pflege:**

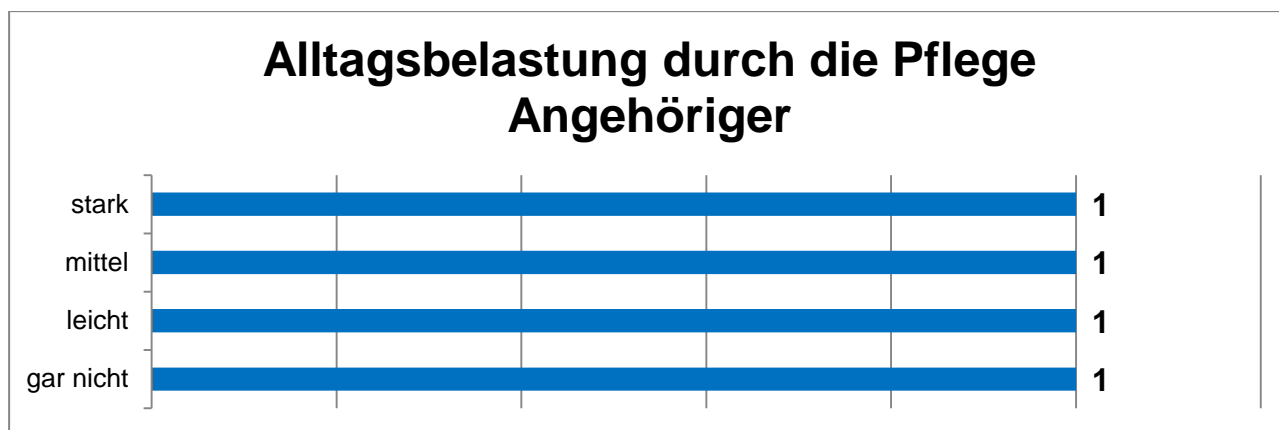
Die Frage, ob pflegebedürftige Personen im Haushalt oder in unmittelbarer Nähe bzw. Gemeinde leben, wurde von 24% (11 Pers.) der Befragten mit ja beantwortet.

Auf die Frage „Wer unterstützt und betreut hauptsächlich die hilfsbedürftigen Personen in dem persönlichen Umfeld?“ (Mehrfachnennungen waren möglich) wurde von 2 Personen geantwortet, dass sie selbst die Versorgung übernehmen.

3 Personen gaben an, dass sie innerhalb der Familie unterstützen/ bzw. Unterstützung bekommen.

4 Personen werden durch einen Pflege- und Betreuungsdienst ergänzend unterstützt.

Die Frage: „Wenn Sie selbst die Pflege und Betreuung leisten, wie stark fühlen Sie sich dadurch im Alltag belastet?“ wurde von 4 Personen beantwortet.



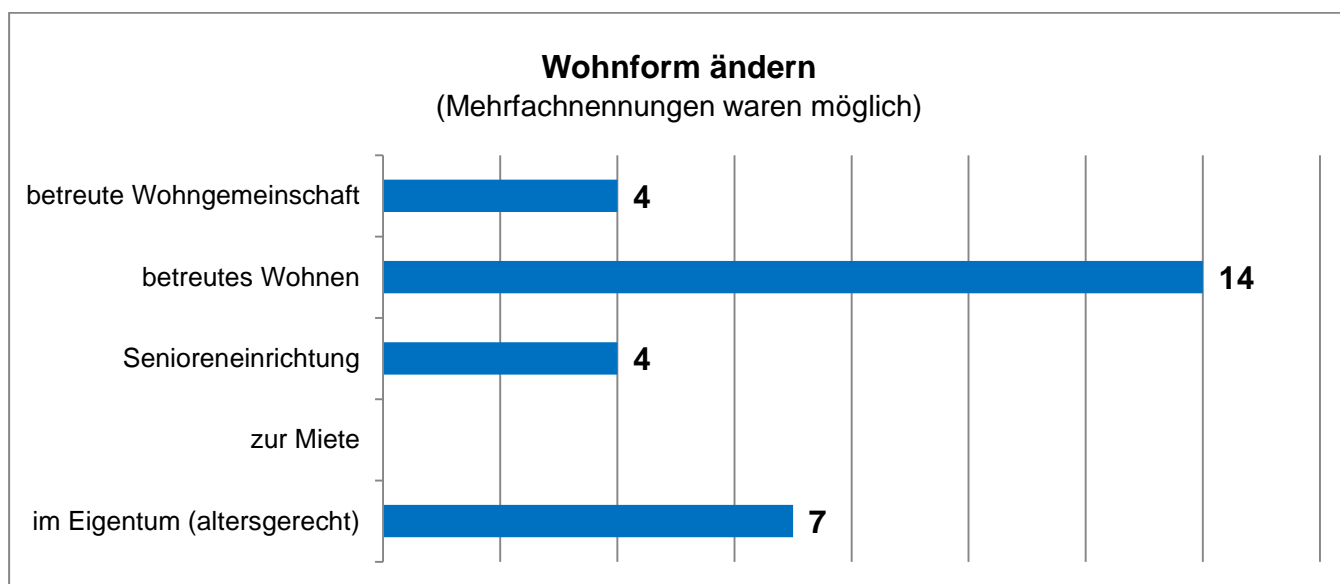
**Reaktionen zum Thema Wohnumfeld:**

Auf die Frage „In welchem räumlichen Wohnumfeld leben Sie momentan?“ haben 98% der Befragten geantwortet, dass sie in einem Eigenheim wohnen und 2% bewohnen eine Mietwohnung.

Auf die Frage „Können Sie sich vorstellen, später einmal eine andere Wohnform zu wählen?“ haben 38 Pers. der Befragten geantwortet.



Von dem Personenkreis die mit ja geantwortet haben, konnten sich 4 Personen vorstellen, bei entsprechender Bedürftigkeit in eine Senioreneinrichtung umzuziehen. 14 Personen konnten sich vorstellen, betreutes Wohnen in Anspruch zu nehmen. Weitere 4 Personen sympathisierten mit einem Leben in einer betreuten Wohngemeinschaft. Zudem haben 7 Personen geantwortet, dass sie doch gerne im Alter in einer altersgerechten Eigentumswohnung/ Eigenheim leben würden. (Mehrfachnennungen waren möglich)



### **Reaktionen zum Thema Mobilität:**

Das Thema der Mobilität wurde von den Befragten aus der Gemeinde Suttrup/Lohe momentan noch als kein herausragendes Problem gesehen. 33 Personen gaben an, dass sie ihre Besorgungen mit dem eigenen Auto erledigen. 3 Personen fahren eher selten mit dem Auto.

1 Person gab an, dass sie ihre Wohnung nicht mehr eigenständig verlassen kann.

### **Reaktionen zur Frage der Berufstätigkeit nach Eintritt ins Rentenalter:**

Die Frage: „Sind Sie oder Ihr/ Ihre Partner/in nach Eintritt ins Rentenalter noch berufstätig?“ wurde von 18 Personen mit ja beantwortet. 2 Personen haben sich dazu bekannt, dass es finanziell erforderlich sei.

### **Reaktionen zum Thema Nachbarschaften:**

Das Leben in traditionellen nachbarschaftlichen Strukturen hat in der Gemeinde Suttrup/Lohe (bisher) noch einen hohen Stellenwert. Besonders wird dieses deutlich, wenn es um gemeinsame Feste (46% sehr gut/ 48% eher gut), aber auch bei der Unterstützung von traurigen Anlässen (44% sehr gut/ 50% gut) geht.

Auf die Frage, wie sie diese Form des Zusammenlebens für die Zukunft einschätzen würden, wurde mit 89% mit sehr gut bzw. eher gut beantwortet.

In der Beantwortung zur Frage der gegenseitigen regelmäßigen Unterstützung im alltäglichen Miteinander äußerten 21% (6 Personen) der Befragten, dass aktuell sehr gut füreinander gesorgt wird. 57% (16 Personen) bewerten diese Frage mit eher gut. Weitere 11% (3 Personen) mit eher schlecht und 11% (3 Personen) mit schlecht.

Die Frage: „Wie bewerten Sie eine mögliche Überalterung der Bewohnerstruktur (gegenwärtig/zukünftig) in Ihrer Nachbarschaft?“ wurde sehr unterschiedlich beantwortet. Während ca. 58% der Befragten keine oder kaum Tendenzen der Überalterung in ihrer Nachbarschaft wahrnehmen, wird von ca. 29% der Befragten genau das Gegenteil wahrgenommen. Weitere 10% der Befragten sahen sowohl Anzeichen für als auch gegen eine Überalterungsentwicklung in ihrer Nachbarschaft.

### **Reaktionen zum Thema Vereinsleben:**

71% der Befragten gaben an, dass ihnen in der Gemeinde Suttrup/Lohe die örtlichen Vereine, Verbände und Gruppierungen wichtig sind. 8% finden Vereine/ Verbände Gruppierungen nicht wichtig. 21% haben keine Angaben dazu gemacht.

Zur Frage, warum die Vereine/ Verbände so wichtig sind, gaben u.a. 24 Personen an, dass ihnen die Gespräche, die Geselligkeit, der Austausch und die Abwechslung im Verein wichtig sind. 21 Personen gaben an, dass ihnen die sozialen Kontakte in den Gruppen wichtig sind.

14 Personen nutzen diese Möglichkeit, um Einsamkeit vorzubeugen.

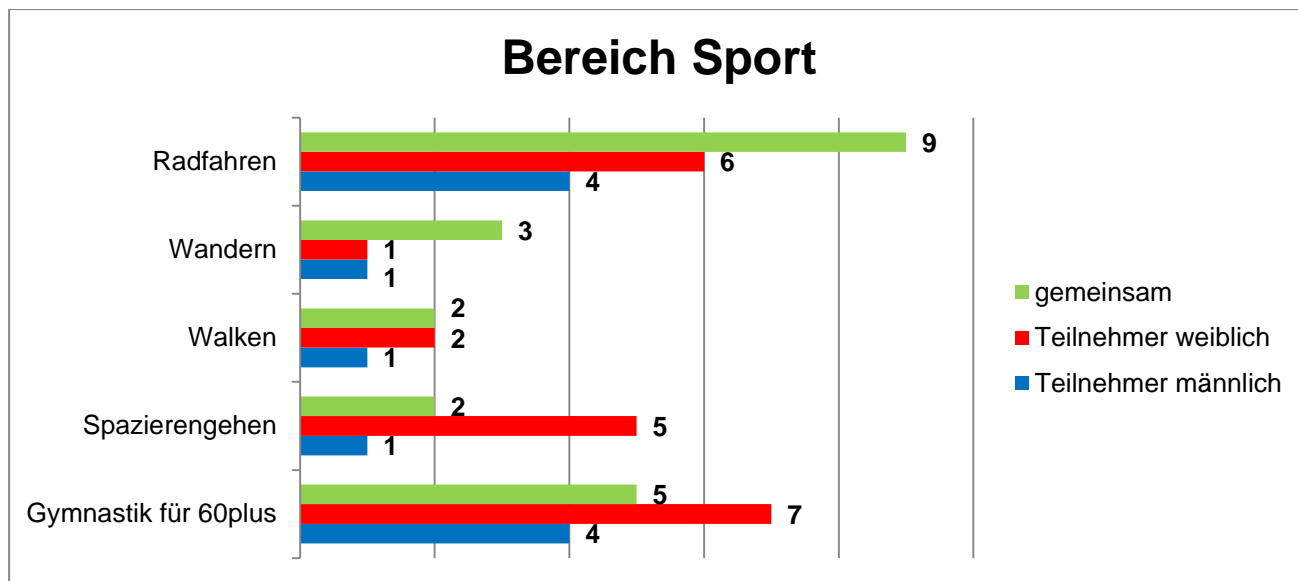
### **Leben in der Kirchengemeinde:**

In der Gemeinde Suttrup/Lohe gehören 93% der Befragten einer katholischen Kirchengemeinde an. 5% der Befragten gehören zur evangelischen Kirchengemeinde und 2% der Befragten gaben an, dass sie konfessionslos sind.

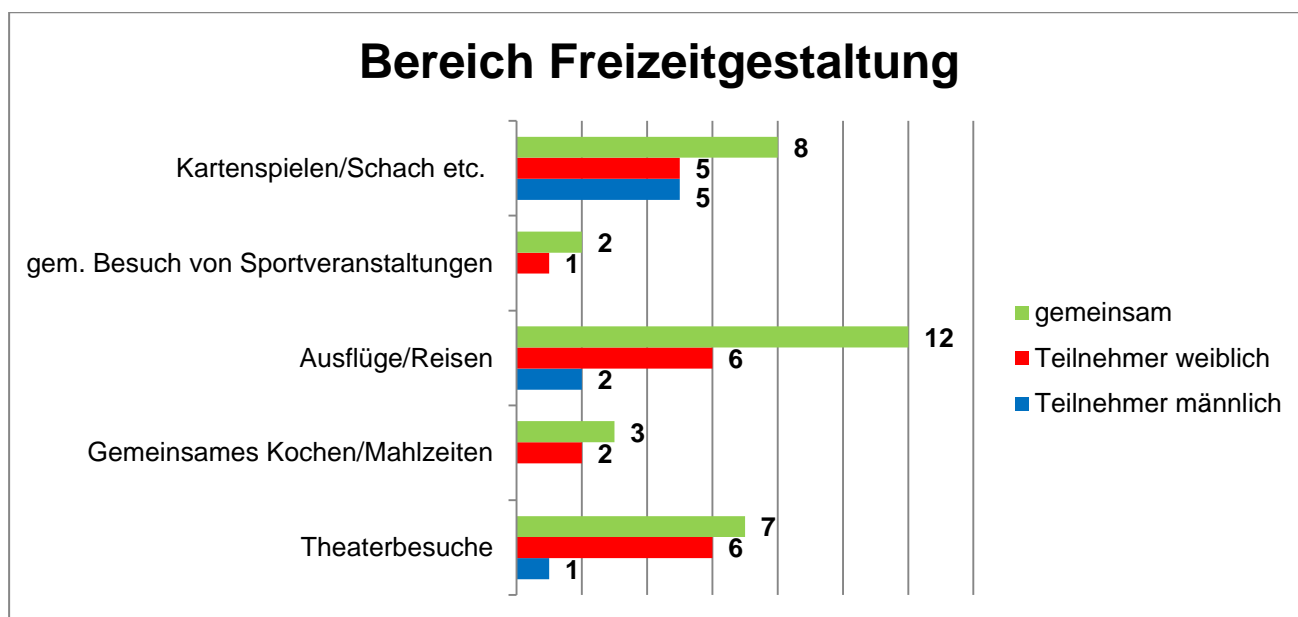
Zur Frage: „Fühlen Sie sich in Ihrer katholischen Kirchengemeinde gut aufgehoben?“ antworteten 90% der Befragten, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. 5% der Befragten fühlen sich nicht gut aufgehoben und weitere 5% waren sich unsicher.

**Engagementbedarf/ Engagementbereitschaft:**

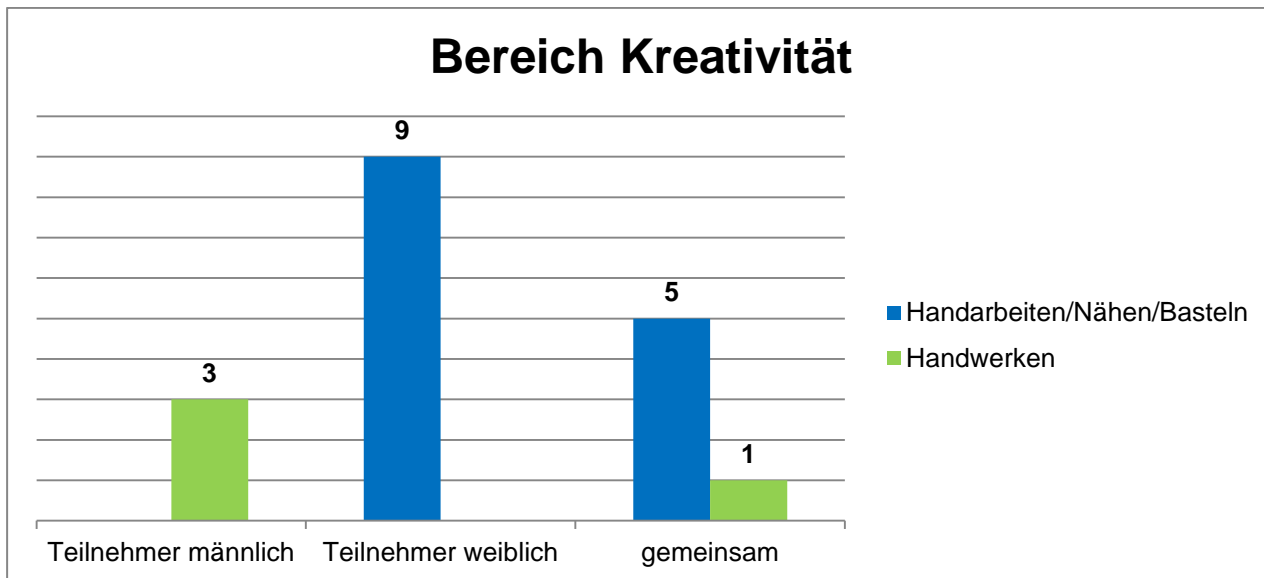
In der aktivierenden Befragung wurde auch nach Interessen bzw. nach Talenten/ Fähigkeiten gefragt, die ehrenamtlich gebraucht bzw. eingebracht werden könnten. Angefragt wurde nach Interessen/Talenten im Bereich Sport, Freizeitgestaltung, Kreativität, Religion und generationsverbindenden Angeboten. Gemeindeübergreifend gab es ein großes Interesse an den beschriebenen zusätzlichen Angeboten.



**2 Personen** der Altersgruppe konnte sich vorstellen, hier mitverantwortlich etwas zu organisieren.

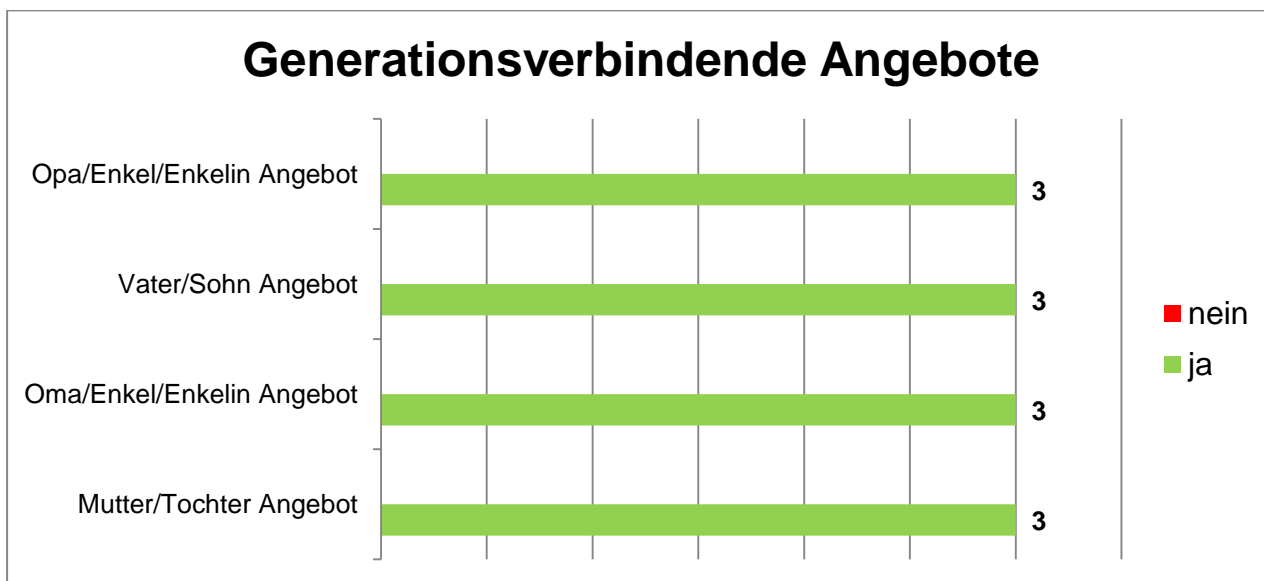


**6 Personen** der Altersgruppe konnte sich vorstellen, hier mitverantwortlich etwas zu organisieren.

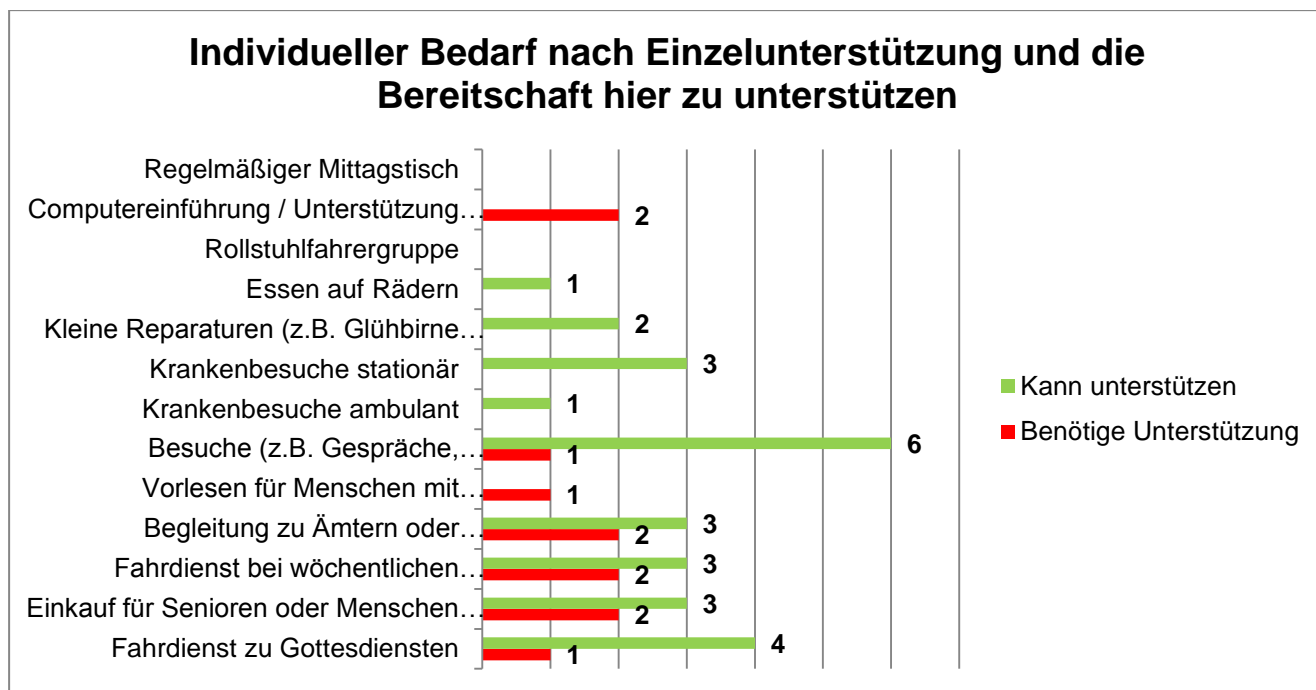


**3 Personen** der Altersgruppe konnten sich vorstellen, hier mitverantwortlich etwas zu organisieren.

Zur Frage nach generationsübergreifenden Angeboten wurde geantwortet:



Die Menschen in der Gemeinde Suttrup/Lohe leben traditionell konfessionsübergreifend davon, dass im gegenseitigen „Miteinander und Füreinander“ dafür Sorge getragen wird, dass alle Generationen sich gut in Ihrem Ort beheimatet fühlen. Daher sollte mit Hilfe des Fragebogens auch in Erfahrung gebracht werden, welche **individuellen „Bedarfe“ oder „Talente“ benötigt bzw. vorhanden** sind. Mehrfachnennungen waren hier möglich.



In 20 Aussagen wurde von den Personen zu dieser Fragestellung angegeben, dass sie sich zu unterschiedlichen Thematiken ehrenamtliche Unterstützung wünschen würden. In 93 Aussagen wurde von den Personen angegeben, dass sie ihre Talente und Fähigkeiten für Menschen mit Unterstützungsbedarf vor Ort anbieten würden.

### Resümee

Die Umfrage hat auch für die Gemeinde Suttrup/Lohe zum großen Teil bestätigt, dass das Zusammenleben noch vielfach durch ein gegenseitiges, generationsübergreifendes „Miteinander und Füreinander“ und durch eine starke religiöse Verwurzelung der Generation 60+ geprägt ist.

### Herausforderungen

Es zeichnet sich aber auch hier ab, dass es in der Gemeinde durchaus Veränderungstendenzen gibt. 35% der Befragten leben alleine, ohne dass Familienmitglieder in ihrer Nähe sind. Vielfach wird die Pflege Angehöriger momentan noch innerhalb der Familie, z.T. mit professioneller Unterstützung, gewährleistet. Hierzu wird es sicherlich zukünftig in vielen Haushalten Alternativen geben müssen. 58% der Befragten, die zurzeit noch eigenständig im Eigenheim wohnen, können sich vorstellen, im Alter eine alternative seniorengerechte Wohnform zu wählen. Im Bereich Mobilität ist festzuhalten, dass momentan noch fast 92% der Befragten mit dem eigenen Auto die Alltagsbesorgungen erledigen. In Anbetracht des eher schlechten öffentlichen Nahverkehrsangebotes, besteht sicherlich mittelfristig hier ein Problem der Altersmobilität.

Das nachbarschaftliche Miteinander in der Gemeinde Suttrup/Lohe wird momentan noch weitestgehend gut gepflegt. Hier wird es perspektivisch wichtig sein, diese Ressource in unterschiedlichen Kontexten hervorzuheben und in ein modernes „Zukunftsmodell“ im generationsübergreifenden Zusammenleben zu überführen. Gleiches gilt für den Bereich Vereine/Verbände und Gruppierungen.

Die Befragung hat gezeigt, dass in der Gemeinde Suttrup/Lohe, auch schon zum gegenwärtigen Zeitpunkt, viele Bewohner der Generation 60+ gibt, die auf ergänzende Unterstützungen angewiesen sind. Zudem gibt es eine Vielzahl an Menschen, die bereit wären, ihre Fähigkeiten und Talente für diese Bewohner einzubringen. Da es zurzeit in der Samtgemeinde Freren noch keine verlässlichen Strukturen gibt, wird es zeitnah wichtig sein, hier Regelungen zu finden.